

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
804 Dornbirn



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Dornbirn

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Dornbirn

Starke Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt des industriell-gewerblich geprägten Bezirks

	Dornbirn	Vorarlberg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	80.834	367.573	8.355.260
davon Frauen	41.225	186.481	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	6,1%	4,3%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	8,5%	7,2%	7,2%
Frauen	8,4%	7,3%	6,3%
Männer	8,7%	7,1%	7,9%
Katasterfläche (KF)	172	2.601	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	41,2%	22,4%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	469	141	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	1.137	631	265

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

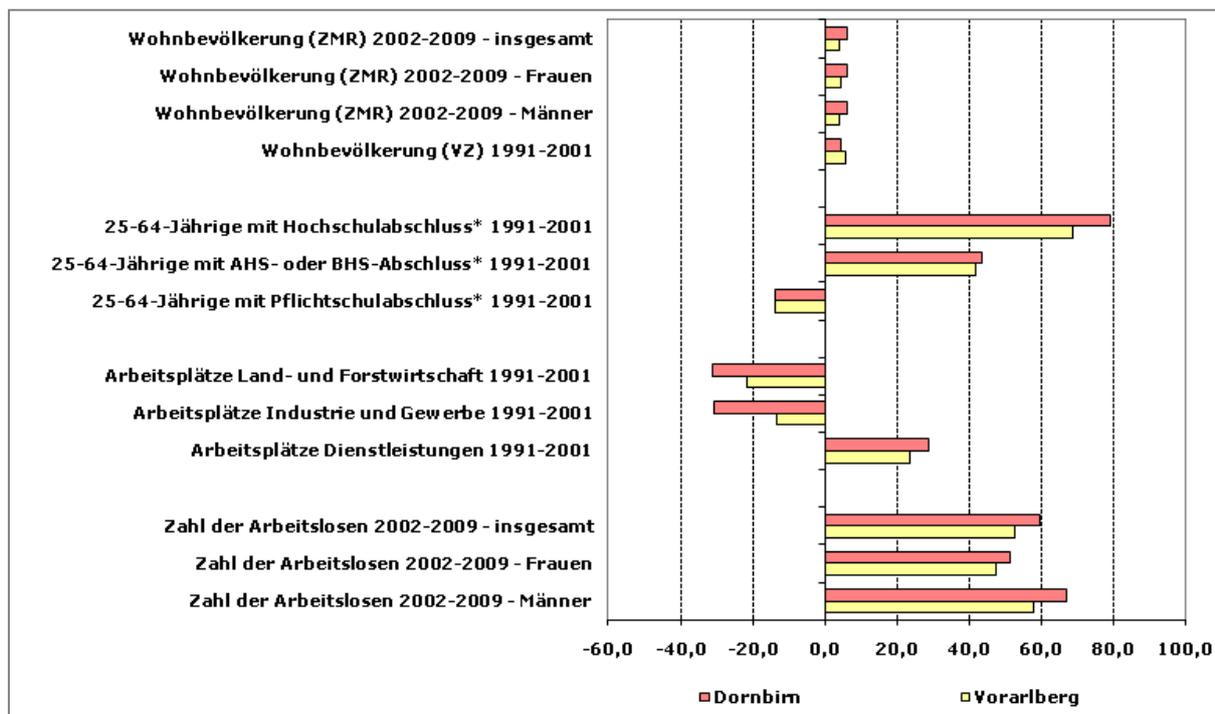
Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn entspricht dem politischen Bezirk Dornbirn und besteht aus 3 Gemeinden, darunter zwei Städte (Dornbirn und Hohenems).

Landschaftlich prägend sind in diesem Bezirk der Rhein im Westen, der auch die Grenze zur Schweiz darstellt und der Bregenzer Wald. Die Siedlungsschwerpunkte ziehen sich entlang des Rheintals. Die Bevölkerungsdichte ist mit über 1.120 EW/km² eine der höchsten in Österreich.

Siedlungs- und Arbeitszentren sind Dornbirn, wo über 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten, sowie Lustenau und Hohenems.

Die direkte Anbindung an die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) bietet hervorragende Erreichbarkeitsverhältnisse zu den Wirtschaftszentren im Rheintal, Süddeutschlands und der Ostschweiz. Aufgrund der geringen Größe (nur drei Gemeinden: Dornbirn, Hohenems, Lustenau) sind auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sehr gut.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 80.834 Personen, 51,0% davon Frauen. Dies entspricht 22,0% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Dornbirn (44.867, Frauenanteil 51,0%) sowie die Gemeinden Lustenau (20.895, Frauenanteil 51,1%) und Hohenems (15.072, Frauenanteil 50,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.130, Frauenanteil 50,1%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,8% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn zählt zu den Bezirken mit einer abnehmend positiven Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch bei knapp 11%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+4.430) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.279).

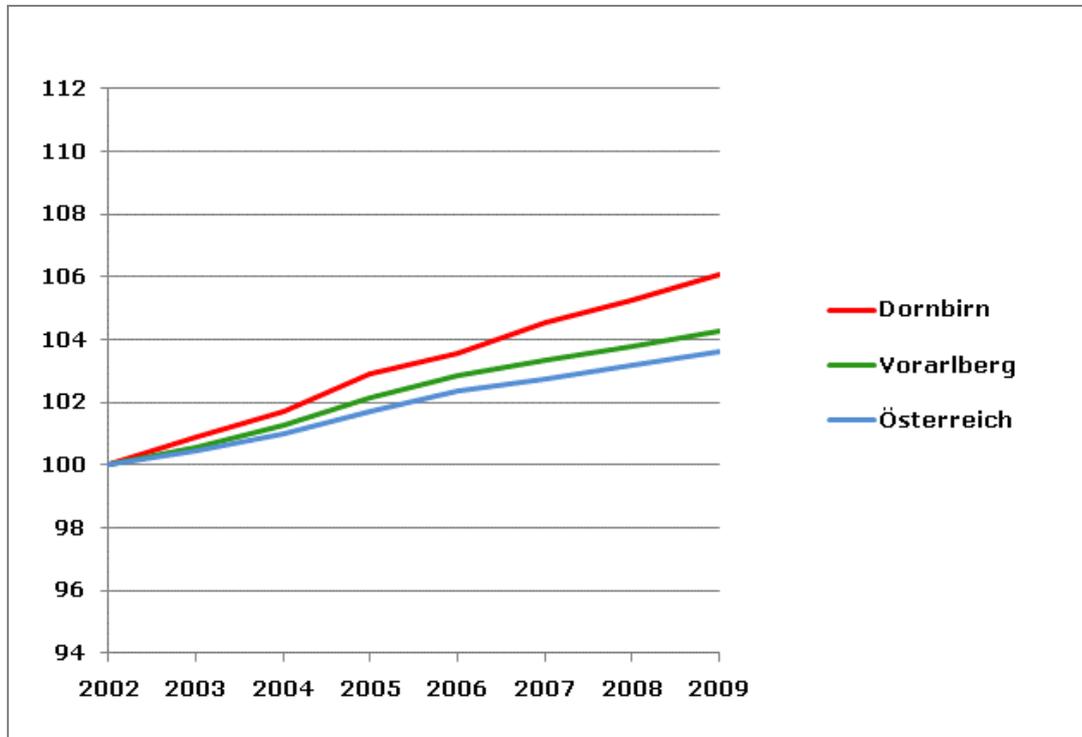
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Dornbirn um weitere 6,1% gestiegen (Vorarlberg: +4,3%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2009 im Bezirk Dornbirn mit 17,3% etwa dem Vorarlberger Durchschnitt von 17,3%, jener der Über-65-Jährigen war mit 15,2% überdurchschnittlich (Vorarlberg: 14,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Dornbirn im Jahr 2009 mit 13,4% über dem landesweiten Schnitt von 12,8% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 stark zugenommen (+6,1%). In Vorarlberg (+4,3%) und österreichweit (+3,6%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in etwas geringerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist Teil der NUTS-III-Region Rheintal-Bodenseegebiet.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 102,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 23,2% verzeichnet (Vorarlberg: 23,8%, Österreich: 23,7%).

Die Wirtschaftsstruktur wird traditionell vom sekundären Sektor geprägt, wobei auch hier in den vergangenen Jahrzehnten der Dienstleistungssektor immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 49,6% auf 34,9% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 0,9% auf 0,7% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 64,5% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (60,2%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 626 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 551 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 16 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (276 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Zumtobel Lighting GmbH	1.040
Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH	470
COLLINI GES.M.B.H.	280
KRAL AG	200
ALGE ELASTIC GMBH	160
F.M.Hämmerle Nfg GmbH	150
FULTERER GES.M.B.H.	150
Z-WERKZEUGBAU-GMBH	120
Ratt GmbH	120
"efef"-Fleischwaren Gesellschaft m.b.H.	110

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

DORNBIRNER SPARKASSE BANK AG	370
Vorarlberger Gebietskrankenkasse	360
Stadtgemeinde Dornbirn	360
A.OE. KRANKENHAUS DORNBIRN	340
FACHHOCHSCHULE VORARLBERG GMBH	300
FANTOM GEBAEUDEREINIGUNG GMBH	280
VEREIN SCHUELERBETREUUNG VORARLBERG	280
Walter Bösch KG	270
ASTREIN Business Services for Facility Clients GmbH	170
Marktgemeinde Lustenau	170

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 30.163 Personen unselbständig beschäftigt, davon 46,2% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,8% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-2,6%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,7%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in keinem der drei Sektoren ausgeweitet werden.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Vorarlberg 2008 bei 45,3%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 69,0% (Frauen: 64,3%, Männer: 73,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 68,0%, Frauen: 63,0%, Männer: 72,6%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 8,5% (Vorarlberg: 7,2%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,7% über jener der Frauen (8,4%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 2.814 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 45,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl

der arbeitslosen Personen um 37,6%, wobei der Anstieg bei den Männern (+45,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+28,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 45,7%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen als auch an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie die benachbarten Arbeitsmarktbezirke Bregenz und Feldkirch, aber auch Arbeitszentren Deutschlands und der Schweiz.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 293 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 28,4%.

Den 58 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 103 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 653 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 87 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 75 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 64 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.070 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 76 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik, 74 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 74 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 20,9% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 71 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 43 Kindergärten, 8 Horte und 20 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.130 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn im Schnitt 39 (Vorarlberg: 41, Österreich: 36).

37 der 71 Einrichtungen konzentrieren sich auf Dornbirn.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Vorarlberger Gesetz über das Kindergartenwesen müssen Kindergärten in Vorarlberg täglich an allen Werktagen, ausgenommen Samstags, zumindest von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr offen sein. Dies gilt nicht, wenn Ferien sind.

Die durchschnittliche Gebühr für die Vormittagsbetreuung beträgt zwischen 20 und 25 Euro monatlich. Der Besuch eines Kindergartens, dessen Rechtsträger eine Gebietskörperschaft ist, ist für Kinder, die am 31. August vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben, im festgelegten Stundenausmaß der Besuchspflicht, jedenfalls aber vormittags bis 12.30 Uhr entgeltfrei.

Kinder, die am 31. August vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, sind verpflichtet, einen Kindergarten zu besuchen. Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 16 bis 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche (Quellen: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Vorarlberg online).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Dornbirn	37	1.631

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Dornbirn. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,2% (Vorarlberg: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,1% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 8,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 9,2% über jenem der Frauen (7,2%), 9,2% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 7,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 5,0%, jener der Personen mit Matura bei 4,2%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Dornbirn		Vorarlberg		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	46,9	36,9	42,8	33,1	34,2	26,2
Frauen	58,1	44,2	52,5	40,0	43,1	33,1
Männer	36,1	29,5	33,4	26,4	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	83,0	70,5	74,6	63,6	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	27,6	32,1	30,7	35,8	37,0	39,4
Frauen	17,0	22,0	20,1	25,1	25,4	27,7
Männer	37,9	42,3	40,8	46,3	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	15,6	13,3	19,1	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,2	14,7	14,6	14,7	12,5	13,1
Frauen	16,4	19,6	17,9	20,1	17,0	18,6
Männer	12,0	9,8	11,5	9,4	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	3,0	4,7	4,6	5,6	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,5	2,8	2,7	2,8	4,7	4,7
Frauen	2,2	2,6	2,7	2,8	4,8	4,9
Männer	2,8	2,9	2,8	2,7	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,3	2,6	3,1	3,4	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,7	5,4	3,8	5,5	4,7	6,8
Frauen	2,4	4,4	2,6	4,7	3,7	6,1
Männer	4,9	6,3	5,0	6,2	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	0,8	1,6	1,4	2,0	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,0	8,2	5,4	8,1	6,9	9,9
Frauen	3,8	7,2	4,3	7,3	6,0	9,8
Männer	6,1	9,2	6,5	9,0	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	2,0	5,0	3,1	6,4	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Dornbirn ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Lustenau (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,4% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn werden derzeit (Studienjahr 2009/10) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.054 Studierenden, davon 449 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Dornbirn

Studienjahr 2009/2010

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Dornbirn	FH Vorarlberg	iTEC - Information and Communication Engineering	Dipl	VZ	1	1	0
Dornbirn	FH Vorarlberg	Sozialarbeit	Dipl	VZ	35	25	10
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronik	Ba	VZ	100	16	84
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronics	Ma	VZ	29	2	27
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik - Software and Information Engineering	Ba	VZ	95	21	74
Dornbirn	FH Vorarlberg	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	BB	96	7	89
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik	Ma	VZ	29	3	26
Dornbirn	FH Vorarlberg	Internationale Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	264	144	120
Dornbirn	FH Vorarlberg	Betriebswirtschaft	Ma	BB	134	52	82
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ba	VZ	135	80	55
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ma	BB	48	27	21
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ba	VZ	88	71	17

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Beschäftigungsprojekt DJW (Dornbirner Jugendwerkstätten)	DORNBIRNER JUGENDWERKSTÄTTEN	Beschaeftigung	147	85	62
Beschäftigungsprojekte CARLA (Caritas Arbeitsprojekte)	CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH	Beschaeftigung	136	93	43
Brücke zur Arbeit im Vorarlberger Unterland	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH VORARLBERG	Qualifizierung	130	64	66
Arbeitsstiftung Vorarlberg	FAB - VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT & BILDUNG	Qualifizierung	129	42	87
Beschäftigungsprojekt HDJA (Haus der jungen Arbeiter)	KAPLAN BONETTI ARBEITSPROJEKT	Beschaeftigung	108	49	59

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--